

# Meldungen aus Rathenow/Premnitz

---

17. Juni 1953

18. Juni 1953

Quellen

## 17. Juni 1953

### 10.40 Uhr Anruf vom Volkspolizei-Meister Sch.:

In den Optischen Werken wird immer noch gestreikt. Im Sägewerk Mihlow streikt die Belegschaft auch. Die Streikenden fordern die Freilassung der Festgenommenen. Festnahmen erfolgen laufend.

### 10.45 Uhr Anruf vom Volkspolizei-Wachtmeister K. von den Motorrad-Schützen:

Die Motorrad-Schützen sind vollkommen zerstreut. 4 Genossen befinden sich noch in Rathenow. Motorräder sind wieder in ihrem Besitz. Desgleichen auch ihre Pistolen, aber ohne Magazin, die wurden ihnen von den Demonstranten abgenommen.

### 10.55 Uhr Volkspolizeikreisamt Rathenow, Operativstab:

Der Demonstrationszug ist beendet. Die Demonstranten marschierten mit Losungen wie: "Freie Wahlen, Weg mit der Volksarmee, Polizei schließt euch an, Weg mit der Staatssicherheit, Wir wollen eine neue Regierung, Freiheit für Paul Szillat, Freiheit für alle politischen Gefangenen." Im Kunstseidenwerk Premnitz hat die Hälfte der Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Es sind Versammlungen einberufen, die mit den Betriebsleitungen verhandeln. Vom VPKA wurden Streifentätigkeiten eingesetzt. Desgleichen wurden von der Kreisleitung der Partei Agitatoren eingesetzt.

### 11.10 Uhr Volkspolizeikreisamt Rathenow, Operativstab:

Die Belegschaft der Optischen Werke ist in den Betrieb zurückgekehrt. Sie haben ihre Arbeit nur zum Teil wieder aufgenommen.

### 12.33 Uhr Anruf der Kreisdienststelle Rathenow des MfS:

In Premnitz streiken sämtliche Arbeiter und Angestellten, außer der Belegschaft des Kraftwerkes und die Gen. der Sozialistischen Einheitspartei. Die Streikversammlung findet noch statt. Sie wollen eine Streikleitung bilden. Folgende Forderungen wurden aufgestellt:

1. Sofortige Freilassung aller politischen Häftlinge
2. Sturz der Regierung
3. 50% HO-Preissenkungen
4. Sofortige freie und geheime Wahlen
5. Der Leistungslohn ist aufzuheben und
6. der alte Stundenlohn wieder einzuführen
7. Wir erklären uns mit den Bauarbeitern solidarisch

Der Betriebsleiter wurde beauftragt zur Regierung zu fahren, um ein Regierungsmitglied zu holen, das zu ihnen sprechen soll.

### **13.10 Uhr Meldung der Abteilung VI des MfS:**

Wie der Personalleiter des Bezirksgerichts, Gen. B., mitteilt, ist am 17.6.53 in den Morgenstunden ein Demonstrationszug mit Transparenten vor dem Kreisgericht Rathenow aufmarschiert. Aus der Menge heraus wurde mit Steinen geworfen und Fensterscheiben zertrümmert. Durch den Gen. Staatsanwalt A. der Bezirksstaatsanwaltschaft Potsdam wurde um 11.45 Uhr folgende Information aus Rathenow entgegengenommen: Dass ein zweiter Demonstrationszug aus Richtung Rhinow nach Rathenow unterwegs sei, dieser wird sich mit dem ersten vereinigen. Sie tragen die Losung den Mühlenbesitzer H. freizubekommen. H. wurde vom MfS in Haft genommen. Gen. B. und Staatsanwalt A. wurden durch mich angewiesen, von allen wichtigen Ereignissen sofort das MfS zu benachrichtigen.

### **15.00 Uhr Volkspolizeikreisamt Rathenow, Operativstab:**

Im Augenblick wurde vom Stadtkommandanten Rathenow ein Befehl an die Betriebsleiter gegeben, dass die Arbeit von den Arbeitern sofort aufzunehmen ist. Die Betriebsleitung ist dabei, den Befehl durchzusetzen. Außerdem wird gemeldet, dass die Situation im Kunstseidenwerk Premnitz ernst ist. Von dem Stadtkommandanten wurde der Befehl erlassen, der beinhaltet, dass wenn bis 13.45 Uhr die Kantine nicht geräumt ist und die Kollegen die Arbeit nicht aufnehmen, von ihm Militär eingesetzt wird.

### **15.25 Uhr Volkspolizeikreisamt Rathenow, Operativstab:**

Im Sägewerk Mihlow wird immer noch gestreikt. KVP und VPKA ist eingesetzt zur Zerschlagung der Demonstration.

### **23.15 Uhr der Leiter des Operativstabs der BV Potsdam, Leibholz meldet:**

Tod des ehemaligen Angehörigen der Kriminalpolizei Wilhelm Hagedorn. Hagedorn befand sich nach Abschluß der Kundgebung in der Nähe des Karl-Marx-Platzes in Rathenow. Einige Demonstranten müssen Hagedorn aus seiner Tätigkeit bei der Kriminalpolizei wieder erkannt haben und pöbelten ihn an. Hagedorn flüchtete vor den Anpöbeleien der Demonstranten in Richtung Fehrbelliner Platz. Er wurde jedoch ergriffen und verprügelt. Trotzdem konnte er sich mit Hilfe einiger Genossen in einem Raum der Molkerei in Sicherheit bringen. Als Hagedorn in einem Krankenwagen aus der Molkerei gebracht werden sollte, machten die Demonstranten Anstalten den Krankenwagen umzustürzen und bemächtigten sich seiner erneut. Sie schleppten ihn zum Schleusenkanal und warfen ihn in das Wasser. Als Hagedorn auftauchte bekam er von 2 Jugendlichen mit dem Ruder einen Schlag auf den Kopf. Jetzt griff die inzwischen herbeigeholte Kriminalpolizei ein und Hagedorn wurde in Sicherheit gebracht. Bei der Kriminalpolizei machte Hagedorn noch Angaben zu den Personen die ihn mißhandelt hatten. Wilhelm Hagedorn ist am 17.06.53 um 16.50 Uhr, nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus, an einer Gehirnblutung verstorben. Umfangreiche Maßnahmen zur Ermittlung und Ergreifung der Täter sind bereits eingeleitet worden.

## **18. Juni 1953**

### **09.00 Uhr Durchsage der Kreisdienststelle Rathenow des MfS:**

Im Werk Premnitz wird nicht gearbeitet. Die Arbeiter stehen in zum Teil sehr großen Gruppen zusammen und diskutieren. Insgesamt ca. 1000. 80 VP Angehörige aus Potsdam unter der Leitung eines Inspektors sind im Werk eingetroffen und fordern die Arbeiter auf sofort ihre Arbeit aufzunehmen. ROW Rathenow (Optische Werke): Die gesamte Belegschaft ist im Werk, sie arbeiten jedoch nicht, sie fordern die Freilassung ihrer inhaftierten Kollegen.

### **10.40 Uhr Meldung des Volkspolizeikreisamt Rathenow, Volkspolizei-Meister Sch.:**

Im ROW-Rathenow (VEB) wird weiterhin gestreikt. Ebenfalls im Sägewerk Milow. Die Streikenden fordern die Freilassung der Festgenommenen. Festnahmen erfolgen laufend.

### **13.55 Uhr Durchsage der KD Rathenow des MfS:**

Die Arbeiter der optischen Werke arbeiten wieder. Im Kunstseidenwerk Premnitz wird immer noch gestreikt. Die Arbeiter halten sich in der Kantine auf. Der Kommandant von Rathenow hat nochmals auf den Befehl des Ausnahmezustandes hinweisen lassen. Die Streikenden jedoch lachten nur darüber. Der Kommandant wird sich nun selbst nach Premnitz begeben, um mit den Streikenden zu reden.

## **Quellen**

BStU, MfS, BV Potsdam, AS, Nr. 1/53, Bd. 3, 4 und 9,

BStU, MfS, BV Potsdam, AU, Nr. 271/53 und STA, Nr. 4511